

Kasperlitheater im Seedi

Monika Schmucki führt im Seedamm-Center das Kasperli-Theater «D Prinzessin hät Geburtstag» auf.

Pfäffikon. – Als besondere Osterüberraschung gibt es im Seedamm-Center in Pfäffikon vom 31. März bis 9. April für Kinder ein Kasperli-Theater mit Gratisvorstellungen. Im GlasPavillon beim Eingang Süd wird die Kasperli-Bühne Monika Schmucki mit dem Theaterstück «D Prinzessin hät Geburtstag» den Kindern viel Spass und lustige Unterhaltung bieten: Die kleine Prinzessin wünscht sich zum Geburtstag von ihrem Vater, dem König, nichts sehnlicher, als dass er sich mehr um sie kümmert. Sie möchte keine grossen Geschenke, sondern einfach mehr Zeit und Liebe von ihm. Doch der Vater ist einfach zu beschäftigt. Zum Glück ist dann der Kasperli da, der der kleinen Prinzessin zu einem tollen Geburtstagfest mit Liedern, Torte und Märchenaufführung verhilft.

Monika Schmucki beherrscht die Ausdrucksformen des Theaters auf unterschiedlichen Ebenen. Sie versteht es ausgezeichnet, mit ihren beweglichen Theaterfiguren die Kinder



Der Kasperli macht Halt im Seedamm-Center.

Bild zvg

zu faszinieren und zu verzaubern. Das Kasperli-Theater im Seedamm-Center ist für Kinder ab drei Jahren. Die Gratisvorstellungen sind von Montag bis Freitag, jeweils um 14 und 15.30 Uhr, Samstag um 10.30, 13 und 15 Uhr. Die Vorstellung dauert ungefähr 40 Minuten. (eing)

Stiftung prämiert Bauleiter

Michael Nüssli wird für seine erfolgreiche Weiterbildung von der Walter-Gysin-Stiftung premiert.

Lachen. – Das Architekturbüro HGP AG in Lachen setzt sich für die Aus- und Weiterbildung ein. Zwei Lehrlingen wird ein Ausbildungsplatz zum Hochbauzeichner/Hochbauzeichnerin geboten, da man überzeugt ist, dass eine gute Ausbildung für die Jugend und für die Branche von grosser Bedeutung ist.

Aktuell freut sich die ganze Firma HGP mit dem Bauleiter Michael Nüssli, der für seine erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zum eidg. Dipl. Bauleiter Hochbau, die Prämierung durch die Walter Gysin Stiftung entgegennehmen kann. Nachdem Michael Nüssli bereits seine Lehre als Hochbauzeichner bei der HGP AG abschloss, durfte die Firma ihn nach seiner Zusatzlehre zum Maurer wiederum anstellen. Daraufhin nahm er berufsbeleitend seine Ausbildung zum Bauleiter Hochbau in Angriff, die er im Jahre



Michael Nüssli hat sich erfolgreich weitergebildet.

Bild zvg

2008 erfolgreich abschloss. Was fehlendes Fachwissen für Probleme verursachen kann, stellt man heute leider zu häufig fest. Daher ist es eine Freude, dass sich die Walter Gysin Stiftung dieser Thematik gewidmet hat und mit einer Prämierung die Motivation und den Wunsch nach Weiterbildung bei jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kräftigt unterstützt. (eing)

LESER SCHREIBEN

Enteignung für Hornbach-Kreisel

Deutlich sichtbar haben die Bauarbeiten für das Hornbach-Center auf dem alten Sägerei-Areal in Galgenen begonnen. Das ehrgeizige Ziel ist die Eröffnung in diesem Herbst. Noch nicht unter Dach und Fach ist das benötigte Land von der benachbarten Liegenschaft, um die Kantonsstrasse bei der Einmündung des Baumgartenweges mit einem Kreisel zu versehen, der ausschliesslich dazu dient, den immens anfallenden Verkehr dieser Hornbach-Ladenfläche von ungefähr 33 000 Quadratmeter mit rund 450 Parkplätzen aufzunehmen. Hinzu kommt noch der anfallende Werk-Schwerverkehr, konkret die Wegfahrten der Zulieferer und privaten Gewerbetreibenden, welche ebenfalls in diesen Kreisel vom Baumgartenweg her einmünden. Nachdem es die Verantwortlichen vom Kantonalen Tiefbauamt samt ihren Anwälten, welche auf Geheiss ihrer Obrigkeiten, den Regierungsratsherren Bösch, Hess, Christen und wie sie alle heissen, während mehr als zwei Jahren nicht geschafft haben, dieses Land mittels freihändigem Verfahren zu sichern, kommt es wohl zu einer Enteignung. Dies ist für das Image des stolzen Wirtschaftskantons Schwyz sowie für die Gemeinde Galgenen unruhlich, wenn nicht gar als Schande zu bezeichnen. Dass es so herausgekommen ist, liegt an dem nicht vorhandenen Verhandlungsgeschick und dem Nichteingehen auf die Belange der

Landbesitzer von Seiten der eingesetzten Kantonsvertretern und mitunter auch kommunalen Politikern. Kein gutes Zeugnis ausstellen kann man auch der Behörde der Gemeinde Galgenen, die sich von Anfang an in ihrer Passivität hinter dem rechthaberischen Gebaren des Kantons versteckte und ihre Bürger schutzlos im Regen stehen liessen.

Angeboten vom Kanton wurde der Erbgemeinschaft Krieg, welche ungefähr 101 Quadratmeter Land für diesen Kreisel abtreten müssen, 15 Fr. pro Quadratmeter. Dazu sind im Kaufvertrag noch Bedingungen mit einbezogen, was man künftig noch auf dem vorhandenen Restland von rund 3400 Quadratmetern tun und lassen darf im Schatten westlich des Hornbach-Riesen. Solche Verträge sind schlichtweg inakzeptabel. Nach dem Entscheid des Verwaltungsgerichts Schwyz, welches die vom Tiefbauamt und ihren Anwälten breit ausgefächerten Rechtsauslegungen einer Enteignung für rechtens befindet, überlegen sich die Leute von der betroffenen Erbgemeinschaft, ob sie diesen Entscheid ans Bundesgericht weiterziehen sollen. Der in erster Linie strittige Punkt ist, ob eine Enteignung dieses Landes zulässig ist. Dies wäre der Fall, wenn öffentliche Interessen vorhanden sind und nicht wie in diesem Fall, Interesse von rein wirtschaftlichen Belangen. Die Alternative wäre jedoch, die Firma Hornbach müsste wie andere Bauherren auch, den Kreisel auf ihrem eigenen Land erstellen, zumal sie ja auch Verursacher des Mehrverkehrs ist.

HANSPETER KRIEG, GALGENEN

SCHWYZER SAGEN

Zwei Brüder verderben

Zwei Brüder, die sich nicht leiden mochten und stets miteinander stritten, luden einmal im «Ilschnitt» zu Vorderthal gegen das Trepsental hin Holz auf den Schlitten. Als die Nacht hereinbrach, wurde der eine mit einer klaffenden Wunde am Hinterkopf heimgetragen. Er starb kurz darauf. Niemand konnte herausfinden, wer dabei der Schuldige war. Nur der Pfarrer sagte: «Das ist sonderbar. Aber passt auf, der Mörder wird sich schon einmal zeigen.» Während des folgenden Winters wurden wieder am gleichen Ort Holzträmel aufgeladen. Doch einer rutschte vom Fuder und zerquetschte den Bruder des im letzten Jahr verunfallten Holzlers. Zwei, drei Monate lag er im Spital und litt schreckliche Schmerzen. Das Blut zersetzte sich zusehends und sein En-

de nahte. Einmal besuchte ihn der Pfarrer und fragte ihn vor dem Abschied: «Du bist es gewesen, nicht wahr? Komm, sag es mir.» Da antwortete der Todgeweihte: «Ja, ich bin es gewesen. Als mein Bruder die <Günten> hielt, traf ich mit meiner <Zapii> absichtlich daneben und schlug auf seinen Kopf.» Bald darauf erlöste ihn der Tod von seinen Qualen. (nach Wyrsh)

Sagen-Sammlung

In loser Folge drucken wir Ausser-schwyzener Sagen ab. Sie stammen aus der Sammlung «Schwyzer Sagen», neu aufgeschrieben von Hans Steinegger. Das Buch ist 1985 erschienen, aber noch immer erhältlich. Unsere Leserschaft erhält das Buch «Schwyzer Sagen, Band IV, March, Höfe und Einsiedeln» für 30 Franken. Bestellung an: Riedter Verlag, Oberfeld 3, 6430 Schwyz. (asz)

*Du warst im Leben so bescheiden,
still und leise gingst Du fort.
Du strahltest wie ein Sonnenschein,
in Gedanken wirst Du immer bei uns sein.*

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester, Gotte, unserer Tante und Schwägerin

Anna Büchler-Pfister

6. Juli 1922 – 19. März 2009

Nach einem reich erfüllten Leben ist sie in ihrem 87. Lebensjahr von ihren altersbedingten Beschwerden erlöst worden und sanft entschlafen.

In stiller Trauer:
Luzia Kistler-Pfister mit Familien
Reini Kistler mit Familie
Margrith Pfister-Föllmi mit Familie
Rösli Pfister-Mächler mit Familien

Trauerdienst: Donnerstag, 26. März 2009, 10.30 Uhr

Dreissigster: Samstag, 25. April 2009, 18.00 Uhr

Traueradresse: Luzia Kistler-Pfister, Lachenweg 3, 8864 Reichenburg

Anstelle von Blumen gedenke man des Alters- und Pflegeheims zur Rose, Reichenburg, Konto-Nr. 271693-79, PC-Kto. 60-1-5 SZKB.

Leidzirkulare werden keine versandt.

Zürich, 19. März 2009

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass

Hansjörg Weinmann

Verwaltungsratspräsident der KIBAG HOLDING

am 19. März 2009 im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Hansjörg Weinmann war während mehr als 28 Jahren in leitenden Positionen erfolgreich für unser Unternehmen tätig. Die KIBAG stand für ihn immer im Vordergrund. Mit seiner Sachkenntnis und seinen reichen Erfahrungen hat er der KIBAG wertvollste Dienste erwiesen.

Wir verlieren in Hansjörg Weinmann nicht nur einen äusserst geschätzten und kompetenten Verwaltungsratspräsidenten, sondern einen lieben Freund und grossartigen Menschen. Wir werden ihn in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter der KIBAG HOLDING

Die Trauerfeier findet am Freitag, 27. März 2009, um 14.30 Uhr in der Kirche Weiningen ZH statt.

Urnenbeisetzung im Familienkreis.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man des Stipendienfonds des Vereins für das evangelische Lehrerseminar Zürich, unterstrass.edu, PC 80-2440-7.